

# «Schon die alten Griechen»

**BRIG-GLIS | An den Diens- tagabenden des 13. und 20. März sprach im Alfred-Grünwald-Saal der Mediathek Wallis auf der Weri Rektor Michael Zurwerra von der Fachhochschule Schweiz auf Einladung des Vortragsvereins Oberwallis (VVO) über die athenischen Philosophen Sokrates, Platon und Aristoteles.**

Als studierter und eminenter Kenner der Philosophie und ehemaliger Philosophielehrer am Kollegium Brig wusste Herr Zurwerra das zahlreich anwesende Publikum gekonnt, geistreich und verständlich in die Gedankenwelt der griechischen Antike einzuführen. Die Zuhörenden hatten ganz im Sinne der gängigen Redewendung «Schon die alten Griechen» Gelegenheit, sich zu verwundern. Rektor Zurwerra zeigte in Wort und Bild, wie sehr griechisches Denken die westliche Philosophie, auch die Theologie und überhaupt die abendländische Kultur beeinflusst hat. Beson-

ders wertvoll war, dass der Referent immer wieder das Fortwirken der erwähnten Philosophen in den letzten 2500 Jahren bis in unsere Zeit herauf unterstrich und anhand aktueller Entwicklungen nachwies. So gewannen dann die Biografien, aber auch die Lehrgebäude von Sokrates, Platon und Aristoteles über die Probleme unserer Erkenntnismöglichkeiten, über Wahrheit, Tugend, Gerechtigkeit, Demokratie, über das Wahre, Schöne und Gute usw. Profil. Die sokratische Methode der Hinterfragung, das Sieben der Aussagen auf Wahrheit, Güte und Notwendigkeit und der im platonischen Dialog «Phaidon» beschriebene Tod des Sokrates verfehlten ihren Eindruck ebenso wenig wie das «Höhlengleichnis» und die Staatsauffassung des Platon, der den Staat von Philosophen regiert, von Wächtern geschützt und vom arbeitenden Volk getragen sah. Im Vortrag wurde deutlich, dass die Begriffe «Seele», «Idee», «Mythos», aber auch die moderne «Vernetzung», «BIM» usw. usf. griechische Wurzeln haben. Die-



**Grosses Interesse.** Kollegiums-Maturandinnen wie Philosophie-Preisträgerin Rafaela Schinner, Gaël Meyer und Martina Simone (ganz rechts) stellten Rektor Zurwerra (Bildmitte) und VVO-Präsident Dr. Fischer drängende Fragen (von links).

FOTO WB

se wurden dann im gewaltigen Werk des Aristoteles zu Fragen der Logik, Physik, Metaphysik, Ethik und Poetik weiter ausbreitet. Aristoteles war ein auch die christlich-scholastische Philosophie prägender Denker. Seine physikalischen Auffassungen wurden erst durch die Einführung des Experimentes bei Galilei teilweise zurückgedrängt. Seine Begriffe von «Substanz», «Akzidenz», «Form», «Materie»,

«Rationalität», «Irrationalität», «Politik» usw., seine Methode der Induktion und vieles mehr prägen auch Sprache und Inhalt so grosser Philosophen wie Kant, Hegel und Konsorten. Die Absicht des Vortragsvereins Oberwallis, den «Gang durch die abendländische Philosophie» im nächsten Vereinsjahr durch weitere Vorträge von Rektor Michael Zurwerra fortsetzen zu lassen, ist sehr zu begrüssen. **ag**